

ENSEMBLE ER WEILAND H ARD



Journalisten-Nachwuchspreis in Saar-Lor-Lux

ENSEMBLE

der Journalisten-Nachwuchspreis
für herausragende Beiträge zum Thema Migration

Preisverleihung vom 27. August 2025

im „Forum“ der Saarbrücker Zeitung in Saarbrücken



ENSEMBLE-Preis für herausragende Beiträge zum Thema Migration

Der Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE geht auf den verstorbenen saarländischen Journalisten Bernhard Weiland zurück. Er wurde 2012 vom Saarländischen Journalistenverband, SJV, im Auftrag der Bernhard-Weiland-Stiftung und der Partner Saarländischer Rundfunk und Saarbrücker Zeitung zum ersten Mal ausgelobt und 2013 zum ersten Mal verliehen. Der Preis ist in vier Kategorien aufgeteilt, insgesamt mit 8.000 Euro dotiert und hat das Ziel, zu einem besseren und differenzierteren Verständnis beizutragen sowie den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.

Am Mittwoch, 27. August 2025, wurde im Forum der Saarbrücker Zeitung in Saarbrücken zum 6. Mal der Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE für herausragende Beiträge zum Thema Migration und Integration verliehen. Ausgeschrieben war er zwar in vier Kategorien, wurde aber nur in drei davon verliehen: Multimedia, Text und Audio. Unter den insgesamt 30 Einsendungen, fielen nur zwei auf die Kategorie Video, beide entsprachen allerdings nicht den Anforderungen der Jury.

Im Rahmen der Preisverleihung wurde der **Multimedia**-Beitrag „**Zwischen zwei Welten**“ von **Vanessa Felix Arroja, Emanuel Arzig und Nadja Bedoui** prämiert. Dieser erschien in den Nachrichtenportalen der Verlagsgruppe Rhein Main und bei Podigee.

In der Kategorie **Text** gewann „**Ein Kapitel, das fehlt**“ (Print) bzw. „**Schwarze Bibliotheken erzählen andere Geschichten**“ (Online) von **Olivia Samnick**, Frankfurter Rundschau.

In der Kategorie **Audio** wurde „**Der erste Talahon**“ von **Janne Knödler, André Dér-Hörmeyer und Alexander Gutsfeld** ausgezeichnet. Ihr Beitrag erschien in der Podcastreihe „Wild Wild Web“ des Bayerischen Rundfunks. Details zu allen Gewinner:innen finden Sie weiter unten.

Peter Stefan Herbst, Chefredakteur der Saarbrücker Zeitung, betonte in seiner Begrüßung: *„Hintergründige Recherche und ein unvoreingenommener Blick sind heute wichtiger denn je. Gerade beim Thema Integration brauchen wir Journalistinnen und Journalisten, die unverantwortlicher Zuspitzung auf der einen oder Schönfärberei der Probleme auf der anderen Seite eine professionelle Einordnung entgegensetzen. Hierzu gehört die erforderliche Nähe bei der Recherche ebenso wie die gebotene Distanz bei Aufbereitung der Themen. Das Anliegen des Nachwuchspreises Ensemble unterstützt die Saarbrücker Zeitung gerne. Wir freuen uns, in diesem Jahr Gastgeber der Preisverleihung zu sein.“*

Martin Grasmück, der Intendant des Saarländischen Rundfunks, unterstrich in seiner Rede: *„Der Ensemble-Preis trägt nachhaltig dazu bei, das Thema Integration mit seinen ganz unterschiedlichen Facetten und Problemen in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu bringen. Er macht an vielerlei Stellen auch deutlich, dass Integration uns alle als gesamtgesellschaftliche große Herausforderung betrifft. Nur gemeinsam finden wir auch zu einem gemeinsamen Leben.“*

Ulli Wagner, ENSEMBLE-Initiatorin und Beiratsmitglied, sagte über Bernd Weiland, den Stifter des Preises: *„Bernd wusste, was ‚anders sein‘ bedeutet, dass es einsam machen und bedrückend sein kann. Er blieb aber optimistisch und war überzeugt davon, dass Vielfalt eine Chance ist – für die Gesellschaft und auch für die Medien. Ich gehe noch eins weiter und sage: ‚Multiperspektivische Berichterstattung‘ ist das Gebot der Stunde und die Chance für die Zukunft.“*

Jonathan Janoschka, Mitglied im Bundesvorstand des Deutschen Journalisten-Verbands, erklärte im Rahmen der Preisverleihung: *„Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Populismus, Desinformation und Hetze – nicht nur beim Thema Zuwanderung und Integration – Konjunktur haben, ist eine differenzierte und vielfältige Berichterstattung besonders wichtig und richtig. Denn gute journalistische Arbeit ist nicht nur für die Medienbranche, sondern für die gesamte Gesellschaft von immenser Bedeutung: Sie hilft dabei, ein Verständnis für andere Perspektiven, Lebensgeschichten und Schicksale zu entwickeln und so der insbesondere von Verfassungsfeinden angestrebten Spaltung und Verrohung der Gesellschaft entgegenzuwirken.“*

Bereits in wenigen Tagen soll die siebte Ausschreibung für diesen von Bernd Weiland gestifteten journalistischen Nachwuchspreis starten. Der Vorsitzende des Saarländischen Journalistenverbandes, **Florian Mayer**, erklärte hierzu: *„Das Thema Integration hat kein Stück an Bedeutung für unsere Gesellschaft verloren. Im Gegenteil, es zeigt sich, dass es Jahr um Jahr immer wichtiger wird. Umso wichtiger ist es, dass engagierte Journalistinnen und Journalisten diese Bedeutung mit Sorgfalt, tiefgehender Recherche und für jedes Publikum verständlich herausarbeiten und einordnen. Das schließt Erfolge und Missstände gleichermaßen mit ein. Als Vorsitzender des Saarländischen Journalistenverbandes freut es mich sehr, dass wir als Vorstand und Verband diese wichtige Aufgabe im Rahmen des ENSEMBLE-Preises unterstützen können und weiterhin auch werden. Im Namen des Vorstandes möchte ich allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit danken und selbstverständlich allen Preisträgerinnen und Preisträgern für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihr Engagement.“*

Am Montag, dem 01.09.2025, wird die neue Ausschreibung auf www.ensemble-preis.eu und über die ENSEMBLE-Partner verbreitet. Die nächste Preisverleihung findet dann 2027 beim Saarländischen Rundfunk statt.

Der ENSEMBLE-Preis

Der Preis

ENSEMBLE ist ein Nachwuchspreis für junge Journalistinnen und Journalisten und wird für herausragende Beiträge zum Thema Migration und Integration verliehen. Der Preis ist insgesamt mit 8.000 Euro dotiert und hat das Ziel, zu einem besseren und differenzierteren Verständnis beizutragen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.

Der ENSEMBLE-Preis wurde erstmals 2012 vom Saarländischen Journalistenverband im Auftrag der Bernhard-Weiland-Stiftung und in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk und der Saarbrücker Zeitung ausgelobt und sollte vorerst im Dreijahres-Rhythmus in den Kategorien Video, Audio, Textbeitrag und Multimedia vergeben. In der Niedrigzinsphase wurde der Preis ausgesetzt und konnte erst nach einer Satzungsänderung wieder ausgelobt werden. Seit 2016 kann dieser Nachwuchspreis alle zwei Jahre ausgelobt und verliehen werden.

Der Stifter

Der Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE geht auf den saarländischen Journalisten Bernhard, genannt Bernd, Weiland zurück, der über Jahrzehnte als Journalist für saarländische Medien tätig war. Er wurde 1946 in Völklingen geboren, wuchs in Bous auf, und starb 2004 an seinem letzten Wohnsitz in Saarbrücken, im Alter von nur 57 Jahren.

Bernd Weiland war der klassische Reporter, einer der immer „an der Front“ war, oft genug auch im doppelten Wortsinn. Sein Handwerk lernte er bei der Saarbrücker Zeitung, aber das Radio war sein Medium. Als Zeitfunk-Reporter beim Saarländischen Rundfunk war er in vielen Bereichen tätig, angefangen von der Berichterstattung aus dem Saarländischen Landtag, über den Einsatz beim sogenannten Jahrhunderthochwasser bis hin zur ersten Integrationsgruppe in einem saarländischen Kindergarten. Bernd Weiland lieferte Nachrichtenmeldungen, Live-Reportagen, Kommentare oder Feature und aus dem Bürgerkrieg in Sri Lanka auch beeindruckende Telefonberichte.

Bernd Weiland hatte einen Traum: mit dem, was er hier in Deutschland verdiente, einen Grundstock zu schaffen für ein Selbsthilfeprojekt in Sri Lanka und für einen besonderen Preis für junge Journalistinnen und Journalisten, einen Nachwuchspreis, der die Beschäftigung mit dem Thema Integration und Ausländer fördern und fördern könnte. Nach seinem plötzlichen Tod dachten die Kolleginnen und Kollegen, es würde nichts mehr aus den Träumen von Bernd Weiland. Aber er hatte ein Testament hinterlassen, wonach sein Nachlassvermögen in eine Stiftung eingebracht werden sollte. Und die Erträge dieser Stiftung sollten die beiden Herzensangelegenheiten des Verstorbenen unterstützen:

Zum einen das Projekt „Rankema“ - Wohnraumerwerb und Arbeit für arme Familien in Sri Lanka. Zum anderen einen Geldpreis für die beste journalistische Bearbeitung des Themas „Integration von Ausländern in Deutschland“. Hierbei soll - so Bernd in seinem Testament – „die Ausländerfreundlichkeit gefördert und die Ausländerfeindlichkeit kritisch betrachtet werden“.

Die Veranstalter

Als Partner für dieses Projekt konnten mit dem Saarländischen Rundfunk und der Saarbrücker Zeitung die beiden Medien gewonnen werden, für die Bernd Weiland als Journalist tätig war. Der Saarländische Journalistenverband, SJV, dessen Mitglied Bernd Weiland über viele Jahrzehnte war, ist neben der Bernhard-Weiland-Stiftung der Vierte im Bunde. Der SJV führt im Auftrag der Stiftung die Ausschreibung und zusammen mit der Jury das Auswahlverfahren durch, die Saarbrücker Zeitung und der Saarländische Rundfunk übernehmen grundsätzlich abwechselnd die Preisverleihung – außer im Jahr 2023: da war die (Corona-bedingt) doppelte Preisverleihung Teil der Feier zum 75. des SJV und vollständig von diesem finanziert.

Die Jury

In diesem Gremium ergänzen sich Journalistinnen und Journalisten mit Expert:innen aus dem Bereich Migration und Integration. Namentlich sind das (in alphabetischer Reihenfolge): Gabor Filipp, Iulia Fricke, Anja Geis, Dörte Grabbert, Sadija Kavgić-van Weert, Hélène Maillason und Sabine Wachs.

Der Beirat

Die vier Partner, also SZ, SR, Bernhard-Weiland-Stiftung und SJV, haben jeweils Personen benannt, die den ENSEMBLE-Beirat bilden. Dieser ist zugleich Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Nachwuchspreis. Namentlich sind das aktuell: Gerrit Dauelsberg, Dr. Ilka Desgranges, Alexander Russo, Peter Weitzmann und Ulli Wagner.

- Jurybegründungen & Infos zu Preisträger:innen -

Kategorie MULTIMEDIA: „Zwischen zwei Welten“

Autor:innen: Vanessa Felix Arroja, Emanuel Arzig und Nadja Bedoui

Podigee & Nachrichtenportale der Verlagsgruppe Rhein Main, 26.07.2023

Begründung / Anja Geis:

„Zwischen zwei Welten“ – eine Serie, die berührt. Sie erzählt vom Leben mit Migrationshintergrund, von Identitäten zwischen Kulturen, von Herausforderungen, die oft im Verborgenen bleiben. Die Autor:innen Vanessa Felix Arroja, Emanuel Arzig und Nadja Bedoui haben mit großer Sorgfalt und Sensibilität Menschen porträtiert, die täglich mit Fragen der Zugehörigkeit, Ausgrenzung oder doppelten Staatsbürgerschaft ringen.

In acht eindrucksvollen Podcasts und Artikeln beleuchten sie Themen wie Sprachlosigkeit und Selbstfindung, Rassismus im Sport, queeres Leben in Migrationskontexten oder das Ringen um Anerkennung im Arbeitsmarkt. Mit einer klugen Mischung aus Empathie und journalistischer Distanz ermöglichen die Beiträge tiefgehende, kritische Einblicke – und lassen gleichzeitig Raum für Emotionen.

„Zwischen zwei Welten“ schafft es, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Die Serie eröffnet Perspektiven, hinterfragt Klischees und bringt die Stimmen der Betroffenen selbst zur Geltung. So entsteht ein differenziertes Bild einer Lebensrealität, die oft übersehen wird – spannend, berührend und aufrüttelnd zugleich.

Zu den Gewinner:innen:

Nadja Bedoui, geboren 1995, ist seit Januar 2025 Newsmanagerin am Digital Hub der VRM. Bereits während ihrer Schulzeit machte sie ihre ersten journalistischen Erfahrungen. Während ihres Studiums engagierte sie sich bei Kanal C, Augsburgs jungem Radio, und arbeitete sowohl in verschiedenen Pressestellen als auch in journalistischen Redaktionen. 2023 und 2024 absolvierte sie in der VRM ein crossmediales Volontariat. Gleich zu dessen Beginn initiierte sie mit ihren Kolleg:innen die multimediale Serie „Zwischen zwei Welten“.

Vanessa Felix Arroja, Jahrgang 2000, ist Redakteurin der VRM. Während ihres Studiums der Betriebswirtschaftslehre arbeitete sie bereits im Journalismus – damals vor allem für das Fernsehen. Nach dem Studium absolvierte sie ein crossmediales Volontariat in der VRM. In dessen Rahmen initiierte sie mit ihren Kolleg:innen die multimediale Serie „Zwischen zwei Welten“. Seit 2024 arbeitet sie als Redakteurin in der Lokalredaktion der Allgemeinen Zeitung in Mainz.

Emanuel Arzig, 1998 in Seeheim-Jugenheim in Südhessen geboren, arbeitet seit Juli 2024 als Redakteur in der Bewegtbild-Redaktion der VRM in Mainz. Teil der VRM ist er schon seit 2020. Erst hat er eine Ausbildung zum Medienkaufmann Digital & Print, danach ein multimediales Redaktionsvolontariat absolviert. Von 2016 bis 2020 studierte Emanuel Arzig an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz Philosophie und Germanistik. 2023 hat er als Volontär ein Recherchestipendium der Okeanos-Stiftung erhalten und im Zuge dessen an einer Reise in ein Walschutzgebiet teilgenommen. Die Arbeiten, die daraus entstanden sind, wurden als multimediales Dossier bei der taz und dem Darmstädter Echo (VRM) veröffentlicht.



Kategorie TEXT: „Ein Kapitel, das fehlt“ (Print) & „Schwarze Bibliotheken erzählen andere Geschichten“ (Online)

Autorin: Olivia Samnick

Frankfurter Rundschau, 29.10.2024 (Online) & 30.10.2024 (Print)

Begründung / Hélène Maillason und Sabine Wachs:

In ihrem Beitrag beleuchtet Olivia Samnick ein Thema, von dem die meisten Leser:innen wahrscheinlich noch nie gehört haben und das auch den wenigsten Mitgliedern unserer Jury ein Begriff war – nämlich die Schwarzen Bibliotheken. Diese Orte beinhalten Bücher, die für die Schwarze Gemeinschaft besonders relevant sind, zum Beispiel Kinderbücher, in denen die Helden Schwarz sind oder Bücher, die Wissen zur Geschichte und Entwicklung der Schwarzen Community in Deutschland vermitteln. Basierend auf einem hohen Rechercheaufwand nimmt uns die Autorin mit auf Entdeckungstour durch verschiedene solcher Einrichtungen in ganz Deutschland. Sie spricht mit Initiator:innen der Bibliotheken und mit Besucher:innen und geht dabei der Spur nach, warum diese Bibliotheken zugleich Orte der Sehnsucht und der Selbstermächtigung sind. Ohne darüber zu urteilen, ob es gesamtgesellschaftlich gesehen gut oder schlecht ist, dass es solche Einrichtungen gibt, legt der Beitrag verständlich dar, warum sie gebraucht werden. Der Artikel ist ein Weckruf, denn er erinnert uns daran, dass es über die von uns selbstverständlich übernommene Sichtweise hinaus, immer weitere Perspektiven auf Geschichte und Leben gibt.

Zur Gewinnerin:

Olivia Samnick, Jahrgang 1994, ist Journalistin, Podcasterin und Filmschaffende in Berlin. Aufgewachsen in Homburg/Saar, ging es für das Studium der Medien- & Kommunikationswissenschaften sowie Journalistik und Documentary Filmmaking nach Bayern, Hamburg und Dänemark. Sie arbeitet zu medienjournalistischen Themen, zu Migration/Flucht und Sozialer Gerechtigkeit u.a. für das medium magazin, der Freitag, Frankfurter Rundschau, ZDF/ARD und den rbb. 2022 wurde sie als eine der Top 30 Journalistinnen des Jahres ausgezeichnet. 2023 wurde sie mit dem Otto Brenner Recherchepreis gekürt. Außerdem belegte sie mit anderen zusammen beim Media Rookies Preis Platz 2 für jungen Wirtschaftsjournalismus für ihre Recherche zur Arbeitsausbeutung ukrainischer Geflüchteter in der EU. Sie produziert seit 2019 den Bonjourno-Podcast, der sich mit der Zukunft des Journalismus befasst.

**Kategorie AUDIO: „Der erste Talahon“**

Autor:innen: Janne Knödler, André Dér-Hörmeyer und Alexander Gutsfeld
aus der Podcastreihe „Wild Wild Web“
Bayrischer Rundfunk, 03.10.2024

Begründung / Dörte Grabbert:

Der Beitrag „Der erste Talahon“ bildet die Lebenswelt vieler migrantischer Jugendlicher ab – gerade aus dem arabischen Raum und ist ein überaus gelungenes Porträt. Er zeigt, wie aus einem arabischen Begriff Talahon und einem Amateur-Hiphop-Video ein Kampfbegriff der Rechtsextremen für Jugendliche mit Migrationshintergrund wird, und ein Begriff, der selbst zum Synonym für gescheiterte Integration von männlichen Jugendlichen aus dem arabischen Kulturraum. Ich erinnere an die Ermittlungsgruppe „Talahon“ bei der Überfall/Raubserie von mehreren Jugendlichen um den Jahreswechsel herum in Saarbrücken.

Und der Beitrag erzählt von einem jungen Mann (Hassan), dessen Traum vom Durchbruch als Musiker sich erst fast erfüllt, dann aber zusammenfällt. Was macht das mit einem Menschen, wenn er versehentlich einen Begriff geprägt hat, der nun zur absoluten Abwertung seiner selbst führt?

Die Autor:innen André Dér-Hörmeyer, Janne Knödler und Alexander Gutsfeld schaffen mit der Podcastfolge ein vielschichtiges Porträt, eine kritische Betrachtung unserer von Vorurteilen geprägten Gesellschaft.

Zu den Gewinner:innen:

Janne Knödler, Jahrgang 1992, ist Host, Autorin und Producerin des Podcasts „Wild Wild Web“. Ihre Schwerpunkte sind Wirtschaft und Technologie. Nach einem Studium der Politikwissenschaften in Berlin und den USA wurde sie an der Deutschen Journalistenschule ausgebildet. Sie arbeitete als Wirtschaftsredakteurin beim SPIEGEL und wechselte 2021 zum Bayerischen Rundfunk. Ihre Arbeit wurde u.a. mit dem Deutschen Podcastpreis, dem Axel Springer Preis und dem Ernst Schneider Preis für Wirtschaftsjournalismus ausgezeichnet.

André Dér-Hörmeyer, Jahrgang 1993, ist Host, Autor und Regisseur des ARD Podcasts „Wild Wild Web“. Er beschäftigt sich mit Digitalkultur, Wissenschaft und neuen Erzählformen im Journalismus. Zuvor hat er in Berlin und Düsseldorf Kommunikationswissenschaften und Psychologie studiert und wurde an der Deutschen Journalistenschule ausgebildet.

Alexander Gutsfeld, Jahrgang 1990, ist Host und Autor der Podcasts "Das Lederhosen Kartell" und "Narcoland", Er hat in Marburg und Kairo den Master "Politik und Wirtschaft des Nahen und Mittleren Ostens" studiert und wurde an der Deutschen Journalistenschule ausgebildet. Heute arbeitet er als freier Journalist und Podcast-Berater in Berlin-Neukölln.



Kategorie VIDEO

Keine Prämierung

Der Rückblick: Eindrücke von der Preisverleihung

Alle Fotos: SJV/Oliver Dietze



Der Ausblick

Im September geht der ENSEMBLE-Nachwuchspreis in die nächste, dann siebte Runde. Am Montag, dem 01.09.2025 wird die neue Ausschreibung auf www.ensemble-preis.eu, und über die ENSEMBLE-Partner verbreitet. Die nächste Preisverleihung findet dann im Jahr 2027 beim Saarländischen Rundfunk statt.

Bei Rückfragen:

Kai Florian Becker, SJV-Geschäftsführer: (06 81) 390 86 68

info@ensemble-preis.eu * www.ensemble-preis.eu * info@ensemble-preis.eu